

Lizenzierung des virtuellen Microsoft Desktop

A. Lizenzierung des virtuellen Windows Desktop-Betriebssystems

1. Software Assurance (SA) für den Windows-Client

Mit Software Assurance erhalten Sie eine Fülle von Services, die die aktuellste Software-Technologie mit modernen Tools, technischen Support, Consulting Services und Trainings-Ressourcen kombinieren, die Ihnen helfen, Microsoft-Software effizient einzusetzen, zu verwalten und zu migrieren.

Ab 1. Juli 2010 werden die Software Assurance Services für den Windows-Client um Zugriffsrechte auf ein virtuelles Windows Desktop-Betriebssystem erweitert.

Unternehmen, die den Windows-Client unter Software Assurance lizenziert haben, können somit auf ein virtuelles Desktop-Betriebssystem zugreifen, ohne dass eine zusätzliche Lizenz für das virtuelle Windows Desktop-Betriebssystem erforderlich wird.

Bitte beachten Sie, dass ggf. zusätzliche Lizenzen für die Verbindung mit einer zentralen VDI-Lösung erforderlich werden können, wie beispielsweise Lizenzen für die Microsoft VDI Suites oder für eine VDI-Lösung anderer Hersteller.

2. Windows Virtual Desktop Access (Windows VDA)

Das kostenpflichtige Abonnement Windows Virtual Desktop Access (Windows VDA) ist die zweite Option bei der Lizenzierung eines virtuellen Windows Desktop-Betriebssystems.

Werden von Unternehmen beispielsweise Thin Clients oder auch Rich Clients eingesetzt, die kein Windows Desktop-Betriebssystem unter Software Assurance lizenziert haben, benötigen diese Geräte für den Zugriff auf ein virtuelles Windows Desktop-Betriebssystem eine zusätzliche Lizenz, die so genannte Windows Virtual Desktop Access (Windows VDA)-Lizenz.

- **Flexibel:** Windows VDA ist sehr flexibel, so kann diese Lizenz auch einem Gerät eines nicht-verbundenen Dritten zugewiesen werden, wie beispielsweise einem Vertragspartner oder einem PC, der im Eigentum eines Mitarbeiters steht.
- **Temporär:** Windows VDA ist eine Abonnement-Lizenz, d.h. das Zugriffsrecht auf ein virtuelles Windows Desktop-Betriebssystem endet mit Ablauf des Abonnements.
- **Synchron:** Wie eine Lizenz für das Windows Desktop-Betriebssystem, wird auch Windows VDA grundsätzlich einem spezifischen Gerät zugewiesen.

Bitte beachten Sie, dass ggf. zusätzliche Lizenzen für die Verbindung mit einer zentralen VDI-Lösung erforderlich werden können wie beispielsweise Lizenzen für die Microsoft VDI Suites oder für eine VDI-Lösung anderer Hersteller.

3. Was sind die Mehrwerte von Windows VDA?

Unabhängig davon, ob ein Kunde Windows VDA-Rechte erhält, weil er

- seinen PC für das Windows Desktop-Betriebssystem mit Software Assurance oder
- ein Windows VDA-Abonnement lizenziert hat,

er erhält in beiden Fällen im Rahmen des virtuellen Desktop-Betriebssystem-Zugriffs die gleichen Nutzungsrechte:

- Windows 7/Windows Vista/Windows XP kann auf virtuellen Maschinen in allen möglichen Kombinationen aus Hardware und Storage installiert werden.
- Die virtuellen Maschinen können uneingeschränkt zwischen Servern und Storages verschoben werden.
- Der Hauptnutzer eines Windows VDA-Geräts erhält erweiterte Roaming Use-Rechte, d.h., es kann auf den virtuellen Desktop von jedem beliebigen Gerät aus auch außerhalb des Unternehmens zugegriffen werden, wie vom privaten Heim-PC oder von einem Rechner in einem Internet-Café aus.
- Windows VDA beinhaltet Software Assurance (SA) Services, wie u.a. technischen Support 24x7, Trainingsgutscheine oder Rechte auf die Premium-Edition Windows Enterprise.
- Zudem besteht das Recht, Produkte zu lizenzieren, die exklusiv Software Assurance-Kunden zur Verfügung stehen, wie MDOP (Microsoft Desktop Optimization Pack) oder Windows Fundamentals for Legacy PCs.
- Eine Windows VDA-Lizenz gestattet concurrent use von bis zu vier virtuellen Maschinen.
- Die Windows VDA-Lizenz kann nach 90 Tagen einem neuen Rechner zugewiesen werden, oder wenn die Hardware aufgrund eines Fehlers dauerhaft ausfällt.
- Die Dynamik des Einsatzes von virtuellen Desktops wird durch die KMS/MAK-Volumenaktivierung unterstützt.
- Unlimitierte Backups für laufende und stored VMs.

4. Unter welchen Lizenzprogrammen ist Windows VDA verfügbar?

Windows VDA ist unter den meisten Volumenlizenzprogrammen verfügbar. Bitte entnehmen Sie der nachfolgenden Tabelle, unter welchen Lizenzprogrammen Sie Software Assurance und Windows VDA erwerben können.

Tabelle 1: Virtual Desktop Access (VDA)-Verfügbarkeit

	Software Assurance	VDA
Open License	✓	✓
Open Value	✓	✓
Select License/Select Plus	✓	✓
Enterprise Agreement	✓	✓
Enterprise Agreement Subscription	✓	✓
Campus/School Agreement	✓	✓

Bitte beachten Sie, dass im Rahmen des Enterprise Agreement-Programms (seit Version 2009) sog. Thin Clients, sofern diese auf einen virtuellen Desktop zugreifen, als qualifizierte Desktops aufgenommen werden müssen. In diesem Fall muss Windows VDA als Konzernprodukt für alle diese Geräte lizenziert werden.

5. Zuweisung und Neuweisung von Windows VDA-Lizenzen

Windows VDA muss ebenso wie eine Windows Desktop-Betriebssystem-Lizenz einem dedizierten Gerät zugewiesen werden. Dies kann ein Rich Client ohne Software Assurance, ein sog. Thin Client oder auch ein Blade-Computer sein.

Die Neuweisung von Windows VDA ist grundsätzlich möglich. Bitte beachten Sie hier die vertraglichen Bestimmungen, die eine Neuweisung nur nach Ablauf von 90 Tagen nach der letzten Zuweisung, oder bei einem dauerhaften Hardware-Ausfall erlauben.

6. Flexibilität durch Roaming Use

Der Hauptnutzer eines mit Windows VDA lizenzierten Geräts ist berechtigt, von jedem beliebigen Gerät außerhalb des Unternehmensnetzwerks aus, auf das virtuelle Windows Desktop-Betriebssystem zuzugreifen. Dies umfasst den Heim-PC der Mitarbeiter, PCs in Internet Cafés oder auch PCs in Business Lounges. Greift ein Hauptnutzer innerhalb des Unternehmensnetzwerkes von verschiedenen PCs aus auf das virtuelle Windows Desktop-Betriebssystem zu, so müssen alle Geräte innerhalb des Unternehmens, von welchen aus der Zugriff erfolgt, entweder das Windows Desktop-Betriebssystem unter Software Assurance lizenziert haben oder für Windows VDA lizenziert sein.

Gibt es für ein mit Windows VDA lizenziertes Gerät keinen Hauptnutzer – z.B. im Falle eines sog. „Shared Desk“ - entfällt das Roaming-Use-Recht.

7. VDA und Remote Desktop Services

Wird der virtuelle Desktop über Windows Remote Desktop Services (RDS) bereitgestellt, sind entsprechende Server-Zugriffslizenzen (Windows Server CAL und RDS CAL) für den Zugriff erforderlich.

VDA ersetzt diese Server-Zugriffslizenzen (Client Access Licenses; CALs) grundsätzlich nicht.

B. Lizenzierung virtueller Desktop-Applikationen wie Office, Visio oder Project

1. Nutzung virtueller Instanzen von Desktop-Applikationen wie Office, Visio oder Project innerhalb/außerhalb des Unternehmensnetzwerks

Der Hauptnutzer eines Geräts, das für Office (Visio bzw. Project) mit aktiver Software Assurance lizenziert ist, ist berechtigt, von jedem beliebigen Gerät außerhalb des Unternehmensnetzwerks aus, auf die virtuelle Instanz der Microsoft Desktop-Applikation zuzugreifen („Roaming Use“). Zu den beliebigen Geräten zählen z.B. der Heim-PC des Mitarbeiters, PCs in Internet Cafés oder auch öffentliche PCs in Business Lounges.

Greift ein Hauptnutzer innerhalb des Unternehmensnetzwerkes von verschiedenen PCs aus auf eine virtuelle Instanz der Desktop-Applikation zu, so müssen alle Geräte innerhalb des Unternehmens, von welchen aus der Zugriff erfolgt, über eine Lizenz für die entsprechende Desktop-Applikation verfügen. Software Assurance wird in diesen Fällen nicht vorausgesetzt.

2. Roaming-Use-Rechte für Desktop-Applikationen wie Office, Visio und Project im Detail

Ausschließlich Kunden mit aktiver Software Assurance für Office sind berechtigt, Roaming Use-Rechte für Produkte wie Visio oder/und Project in Anspruch zu nehmen.

Der Hauptnutzer des für diese Desktop-Applikationen mit Software Assurance lizenzierten Geräts, ist berechtigt,

- außerhalb des Unternehmensnetzwerks von einem qualifizierten Gerät eines nicht-verbundenen Dritten aus auf eine virtuelle Instanz der Software zuzugreifen.

Ein Gerät eines nicht-verbundenen Dritten ist dann nicht als qualifiziertes Gerät anzusehen, wenn es

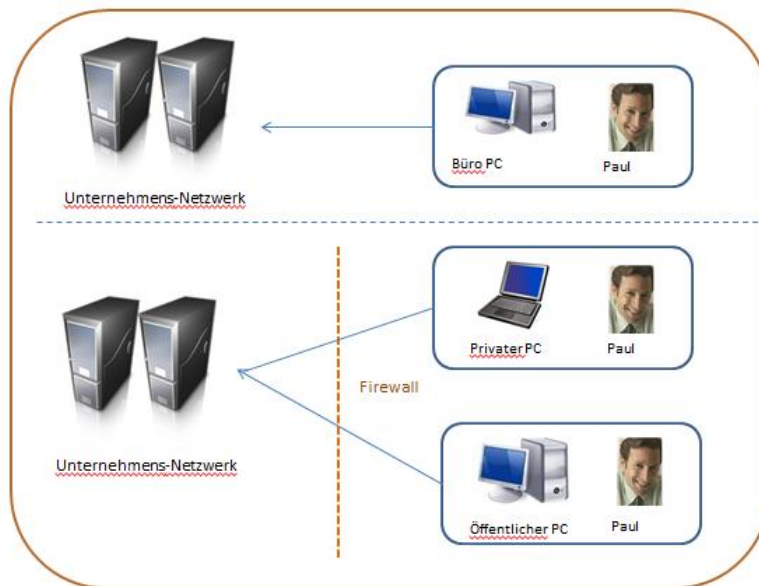
- im Eigentum des Kunden steht oder
- von ihm kontrolliert wird.

In den folgenden Szenarien greift das sog. Roaming-Use-Recht für Desktop-Applikationen (Visio und Project unter Office) damit **nicht**:

- **Zugriff innerhalb des Netzwerks:** Mitarbeiter greift mit seinem privaten PC innerhalb des Unternehmensnetzwerks auf virtuelle Instanzen von Office zu.
- **Share Desk:** Ein Hauptnutzer kann nicht definiert werden, weil beispielsweise beide Nutzer das Gerät zu gleichen Teilen einsetzen und nutzen.
- **Internes Roaming:** Mitarbeiter nutzt einen PC, der für Office mit Software Assurance lizenziert ist und greift von weiteren PCs auf die virtuellen Instanzen zu.

Roaming Use-Rechte sind befristete Rechte, d.h., sie enden entweder mit dem Ablauf der Software Assurance oder, wenn sich an der Hauptnutzer-Eigenschaft etwas ändert.

Szenario: Zugriff auf den virtuellen Desktop innerhalb des Unternehmensnetzwerks und von außerhalb:



Paul greift über seinen Büro-PC auf eine virtuelle Instanz von Windows und Office zu:

- Windows Desktop OS mit aktiver Software Assurance oder Windows VDA
- Volumenlizenz von Office

Paul greift über seinen privaten PC oder einem öffentlichen PC auf virtuelle Instanzen von Windows und Office zu:

- Büro PC, dessen Hauptnutzer er ist, ist entweder für Windows Desktop OS mit SA oder Windows VDA lizenziert
- Büro PC, dessen Hauptnutzer er ist, ist durch eine Volumenlizenz von Office abgedeckt.

C. Lizenzierung der Microsoft VDI-Suiten

1. Was sind die Microsoft VDI-Suiten?

Die VDI Standard Suite und VDI Premium Suite sind Geräte basierende Abonnementlizenzen, die die Virtual Desktop Infrastructure (VDI) und die Software-Management-Komponenten für eine Desktop Virtualisierung beinhalten.

Mit den Microsoft VDI Standard und Premium Suites werden die Zugriffe auf folgende VDI-Infrastruktur Produkte paketierrt:

- Remote Desktop Services (RDS)
- System Center Virtual Machine Manager (SCVMM)
- System Center Configuration Manager (SCCM) und
- System Center Operations Manager (SCOM)

Die Lizenzen der VDI Suites sind Abonnementlizenzen. Damit sind sie versionslos, d.h., sie ermöglichen immer den Zugriff auf die aktuellsten Versionen der entsprechenden Produkte.

2. Bezug von Microsoft VDI-Suiten

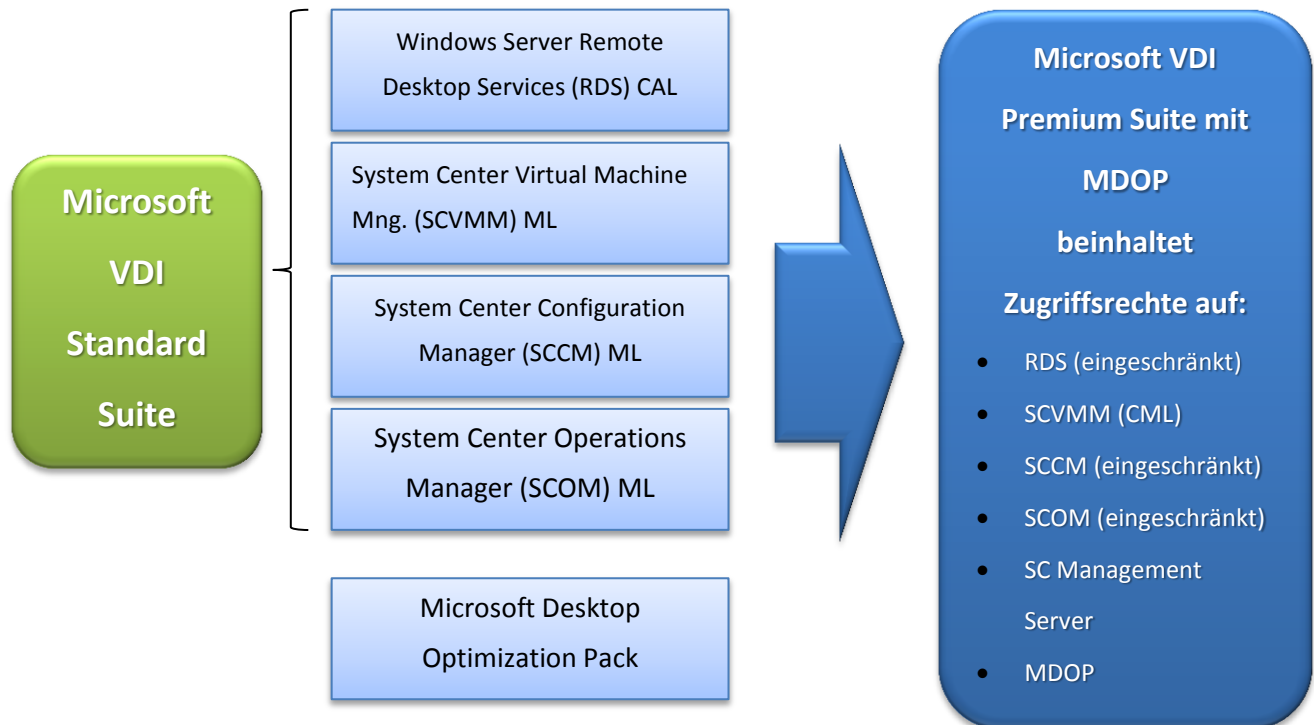
Microsoft VDI-Suiten sind über die in der folgenden Tabelle aufgeführten Microsoft-Volumenlizenzprogramme verfügbar.

Auf den entsprechenden Preislisten sind für jede VDI-Suite jeweils zwei Bestellnummern enthalten - mit oder ohne das Microsoft Desktop Optimization Pack (MDOP). Die vier Bestellnummern (SKUs) setzen grundsätzlich eine Lizenz für ein Microsoft Windows Desktop-Betriebssystem inklusiver aktiver Software Assurance voraus.

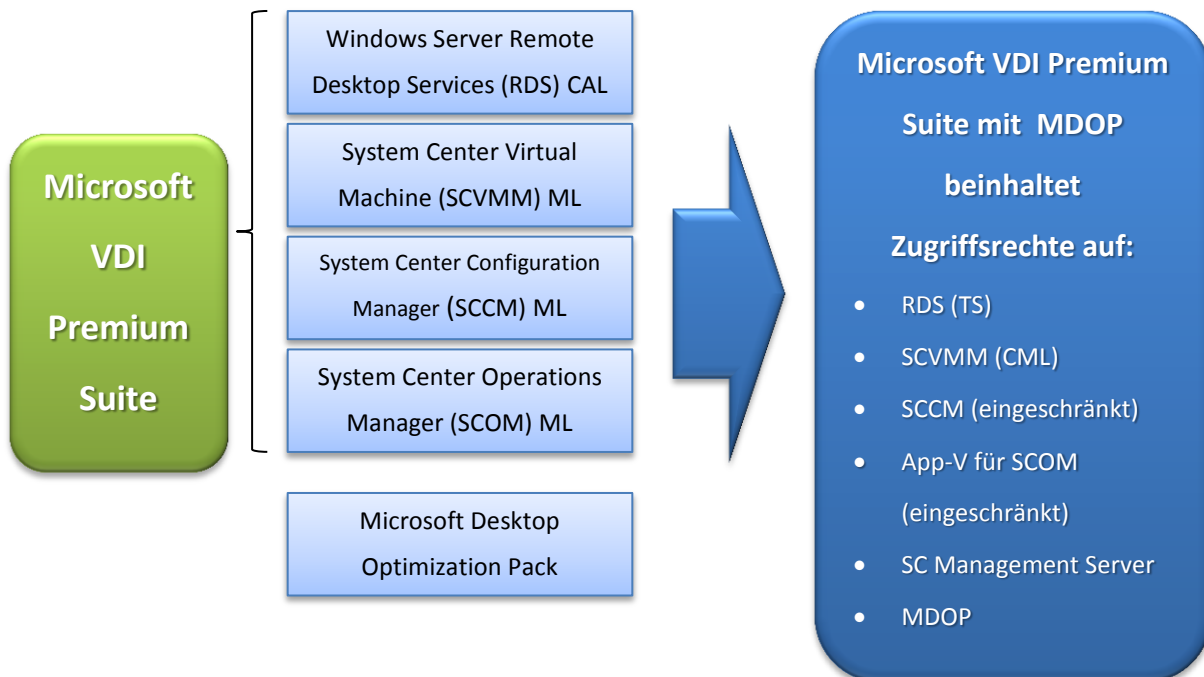
Tabelle 2: Verfügbarkeit der VDI-Suiten

	Open Value (Subscription)	Select License Select Plus	Enterprise Agreement (Subscription)	Campus/ School Agreement
Microsoft VDI Standard Suite mit MDOP	✓	✓	✓	✓
Microsoft VDI Premium Suite mit MDOP	✓	✓	✓	✓
Microsoft VDI Standard Suite	✓	✓	✓	✓
Microsoft VDI Premium Suite	✓	✓	✓	✓

1) Microsoft VDI Standard Suite (mit MDOP):



2) Microsoft VDI Premium Suite (mit MDOP):



Hinweis:

Bitte beachten Sie, dass die VDI-Suiten nur die Zugriffslizenzen bzw. Client Management-Lizenzen und nicht die Serverlizenzen beinhalten. Serverlizenzen müssen gesondert erworben werden.

Darüber hinaus ist muss im Falle der Nutzung von Remote Desktop Services zusätzlich eine Zugriffslizenz für den Windows Server (Windows CAL) lizenziert werden.

Windows Virtual Desktop Access (VDA) ist nicht Bestandteil der VDI Suiten und muss, insofern es mit Software Assurance als Service nicht kostenfrei bezogen werden kann, gesondert lizenziert werden. Dies gilt auch dann, wenn zur Desktop Virtualisierung nicht Microsoft-Technologie eingesetzt wird.

© 2010 Microsoft Corporation. Alle Rechte vorbehalten.

Das vorliegende Dokument dient nur Informationszwecken. MICROSOFT ÜBERNIMMT IN DIESER ÜBERSICHT KEINE AUSDRÜCKLICHEN ODER STILLSCHWEIGENDEN GEWÄHRLEISTUNGEN.

Microsoft®